

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Verlagspreis: Durch unsern...
Preis: 10 Pf. monatlich...
Anzeigenpreis: 10 Pf. die Zeile...

Redaktion: Auer Tageblatt...
Telegraphische Adressen: Auer Tageblatt...
Telefon: 53.

Nr. 186 Montag, den 12. August 1918 13. Jahrgang

Stärkste feindliche Angriffe abgewiesen.

Allerschwerste Verluste der Feinde. — Dr. Helfferich kehrt nicht wieder nach Moskau zurück. Verlegung der deutschen Gesandtschaft von Moskau nach Pskow. Die Petersburger Kadettenpartei hält an der englischen Orientierung fest. — 17 000 Tonnen versenkt. — Der erfolgreiche Flieger Loewenhardt

Zur Riesenschlacht im Westen.

Der gekürzte Abendbericht der Heeresleitung lautet: An der Schlachtfront zwischen Amiens und Oise sind heftige Angriffe des Feindes gescheitert.

Weitere Rücknahme der deutschen Front

Am dritten Tage ihrer Offensive sind die Franzosen zum frontalen Angriff auf die deutsche Front zwischen Montdidier und der Maas geschritten. Da es auch hier sich um kein festes Stellungssystem, sondern nur um eine vorläufige Verteidigungsanlage handelt, sind die deutschen Hauptkräfte in ein günstigeres Kampfgebiet zurückgenommen. Die französischen Angriffstruppen, die nach starker Artillerievorbereitung unter Begleitung von Tanks vordrangen, stehen lediglich auf Nachhuten, deren Maschinengewehre jedoch dem Gegner so empfindliche Verluste zufügten, daß seine Angriffe überall zum Stehen kamen. Nach blutigster Abwehr der französischen Anstürme, die unter schwersten Verlusten schon vor unseren Nachhutlinien zusammenbrachen, konnten sich die deutschen Nachhuten wohlgeordnet mit ganz geringen Verlusten und ohne Einbuße an Material vom Feinde lösen und über die im Heeresbericht genannte Linie zurückziehen. Nördlich der Aisne schoben die Engländer und Franzosen rücksichtslos stärkste Kräfte ein, um nach Süden zu den sich zwischen der Aisne und der Maas neu gruppierenden deutschen Truppen doch noch in den Rücken zu kommen und um nach Norden durch Zerschmetterung des deutschen Widerstandes zwischen Albert und der Somme die deutsche Westfront auszurollen. Schwere Menschenopfer, sowie massenhafte Verluste an Tanks, die zu Dutzenden zerstört und verbrannt vor den deutschen Linien liegen, brachten die Entente zum Scheitern. Die gegenwärtig zwischen Amiens und der Maas entbrannten Kämpfe sind nicht nach dem augenblicklichen Geländegewinn oder -verlust zu werten, sondern es handelt sich um eine Bewegungsschlacht größten Stils, die infolge der deutschen menschenopfernden Kampfmethode schwer erfahrbare Schäden in die besten Kampfgruppen der Entente rißt, die deutschen Truppen dagegen zu künftigen Aufgaben kampfkraftig erhält.

Gewaltigste Verluste der Angreifer.

Der englische Angriff nördlich der Somme, sowie beiderseits der Aisne wurde am Offensivtag zu einem blutigen Unstern, der dem Angreifer neue große Opfer kostete. Die aus Morancourt über die kahle Hochfläche vorgehenden britischen Angriffswellen gerieten von Norden her in das stankierende Schrapnellfeuer der auf den Höhen östlich Albert postierten deutschen Batterien, während im Süden die in den waldigen Schluchten der steilen Sommerer besetzten Maschinengewehre dreite Wälle in die Reihen der Stürmenden rissen und sie schließlich zur Umkehr zwangen. Nicht besser erging es den englischen Angriffen südlich des Flusses. Die beiderseits der Aisne vorgehenden englische Infanterie geriet immer wieder in das stankende Feuer schwacher deutscher Abstellungen, die hinter den steilen Hängen der zur Somme sich abfallenden Hochfläche dem englischen Artilleriefeuer unerschütterlich waren. In der Front aber stieß der Angreifer beiderseits Propaganda auf einen Verteidiger, der in den äußersten Ausläufern des alten französischen Verteidigungssystems bereits Deckung fand, während die ins Stoen geratenen Angriffswellen auf der kahlen Hochfläche schlugen im deutschen Feuer lagen. Auf der großen schnurgeraden Aisne drängten sich nun neben den zur Verfolgung bereitgestellten Kavallerieabteilungen und Batterien, Munitionskolonnen, Infanterieregimenten und Maschinengewehrformationen. In diese kompakte Masse von Menschen und Pferden schlugen die Granaten des schweren deutschen Maschinengewehrs, während tiefherabschneidende Hitzeger mit ihren Maschinengewehren die Straße besetzten. Inmitten gewaltiger schwarzer und gelber Rauchfontänen zerplitterten die alten Chauffebäume, stürzten Fahrzeuge, fielen Menschen und Tiere und in furchtbarer Verwirrung mußten die im Vertrauen auf ein rasches weiteres Fortschreiten des Angriffes allzuweit vorgekommenen englischen Reserven und Kolonnen wieder zurückgenommen werden.

Die gewaltigen feindlichen Verluste.

Wie der Allgemeine Pressedienst aus Genf vernimmt, sehen sich die Franzosen infolge der durch die deutsche

Der heutige amtliche Kriegsbericht.

(Mittl.) Großes Hauptquartier, 12. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Zwischen Amiens und Amers scheiterten nachts zwei heftige Angriffe nördlich der Aisne. Zwischen Amiens und Amers scheiterten nachts zwei heftige Angriffe nördlich der Aisne. Zwischen Amiens und Amers scheiterten nachts zwei heftige Angriffe nördlich der Aisne.

Südlich von Chaulnes griffen wir den Feind an und nahmen Hailu. Beiderseits der Straße Amiens — Reims wiesen wir feindliche Angriffe ab. Zwischen Amiens und Oise dauerten starke Angriffe des Feindes bis zur Dunkelheit an. Sie sind völlig gescheitert. Besonders schwere Verluste erlitt der Feind bei Allouy. Durch nahes Heranziehen seiner Artillerie, die den Panzerwagen dicht anfolgte, versuchte er hier, den Durchbruch zu erzwingen. Infanterie und Artillerie schossen den Feind vor unseren Linien zusammen.

Gestern wurden 17 feindliche Flugzeuge und 4 Fesselballone abgeschossen. Leutnant Udel erlangt seinen 40., 50., 51. und 52., Leutnant Freiliger von Richthofen seinen 88., Leutnant Weisens seinen 26., 27. und 28. Aufstieg.

Im Juli wurden an den deutschen Fronten 618 feindliche Flugzeuge, davon 89 durch Flugabwehrgeschütze, und 88 Fesselballone abgeschossen. Davon sind 289 feindliche Flugzeuge in unserem Besitz, der Rest ist jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgeschürzt.

Wir haben im Kampf 129 Flugzeuge und 68 Fesselballone verloren.

Der große Generalquartiersmarsch Ludendorff.

17 000 Tonnen versenkt.

(Mittl.) Berlin, 11. August. Neue U-Bootserfolge im Mittelmeer: 4 bewaffnete Dampfer von zusammen etwa 17 000 Brestwerttonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Offensive erlittenen gewaltigen Verluste gezwungen, die Umstellung ganz neuer Sanitätsformationen vorzunehmen.

Die englischen Verlustlisten vom 16. bis 31. Juli enthielten an Toten, Verwundeten und Vermissten 50 782 Mann.

Protest gegen neue Einberufungen in England.

Die „Daily News“ melden, protestierte die englische Trade-Union gegen die vom Kriegsamt verfügte Neueinberufung von 450 000 Stellamenten der Gewerkschaften. Lloyd George erklärte sich zum Empfang der Gewerkschaften für nächst-Sonntag bereit. Bei diesem Empfang erwartet man, daß Lloyd George auch über die militärische Lage und über Englands Eingreifen in Rußland sprechen wird, nachdem die für das Unterhaus angekündigt gewesenen Auslassungen des Premierministers über die englisch-russischen Beziehungen bis Oktober vertagt worden sind.

Die gegenwärtige Kriegslage.

Äußerungen des österreichischen Ministerpräsidenten.

Der Wiener Korrespondent des „Auer Abendblattes“ hatte Gelegenheit, mit dem österreichischen Ministerpräsidenten Freiherrn von Hussarek über aktuelle Fragen zu sprechen. Hussarek äußerte sich in folgender Weise: Ich muß in der Einleitung das schon beinahe banal klingende Wort wiederholen, daß wir den Weltkrieg und nur einen Verteidigungskrieg führen. Dieses Wort ist so vieldeutig, weil es unsere Stellung zum Kriege und zu dessen Bedingungen besser kennzeichnet, als irgendeine langatmige Erklärung. Wir denken an keine Gebietsveränderungen. Wir erstreben nichts als die Sicherung unserer Grenzen und unserer Verhältnisse, die uns eine friedliche Entwicklung ermöglichen. Es ist unzulässig, daß im Rahmen des Krieges

lahres die Deffektivität sich in erster Linie für das Problem des Kriegsendes interessiert, dessen lange Dauer selbstverständlich niemand, am wenigsten aber unsere Feinde, geahnt hätten. In dieser Sache ist es nicht angängig, zu den Propheten zählen zu wollen. Der Krieg wird aufhören, wenn die Entente siegt, und wenn England die Gemüthsheiligkeit besitzt, daß der berechnete Unwille über die Versiden Altons früher oder später nicht mehr zu weiteren Verwicklungen führen wird. Ob dieser Zeitpunkt nahe oder fern ist, kann von hier aus nicht beurteilt werden. Die militärische Situation beurteile ich keineswegs ungünstig. Auf nähere Angaben über die Westfront möchte ich nicht eingehen. Dies scheint mir allein der deutschen Heeresleitung zuzustehen. Was den südwestlichen Kriegsschauplatz betrifft, so werden wir die Initiativen, die wir gegenwärtig einnehmen, zum mindesten beibehalten. Eine Entscheidung an der italienischen Front erwarre ich übrigens nicht. Wenn eine militärische Entscheidung des Weltkrieges überhaupt denkbar ist, so wird sie nur im Westen fallen. Ich habe stets die Ansicht vertreten, daß unser militärischer Tiefstand der Verlust von Erzgebirge war. Seitdem geht es immer in aufsteigender Kurve.

Die Finnländer beim Kaiser.

Eingelassen des Empfanges.

Ueber den Empfang der finnischen Delegation, die beauftragt war, das Großkreuz des finnischen Freiheitskreuzes mit Brillanten dem Kaiser zu überreichen, meldet der „Berl. Bot.“ noch folgende Einzelheiten: Die Abordnung bestand aus dem in Berlin beglaubigten finnischen Minister Field, dem Generalmajor a. D. Ignatius und dem Legationsrat Freiherrn v. Wonsdorf. Die Abordnung wurde im Großen Hauptquartier in Anwesenheit des Reichskanzlers und des Gefolges des Kaisers vom deutschen Herrscher außerordentlich liebenswürdig empfangen. Der finnische Minister überreichte persönlich sein Beglaubigungsschreiben als außerordentliches Gesandter und bevollmächtigter Minister. Nachdem Herr Field seine Beglaubigung und das Ordenszeichen übergeben hatte, hielt der Kaiser die bereits in der Presse veröffentlichte Ansprache. Der Kaiser übergab darauf persönlich dem Gesandten den Kronenorden 1. Klasse mit Stern. Die Herren Ignatius und v. Wonsdorf erhielten denselben Orden 2. Klasse, Herr Ignatius außerdem den Stern. Nach dem Empfange war die Abordnung zur kaiserlichen Tafel geladen. Der Monarch hatte zur Rechten Czeliens Field und zu seiner Linken General Ignatius. Während der Tafel und auch nachher unterhielt sich der Kaiser lebhaft sowohl über allgemeine politische Fragen, als auch über rein finnische Angelegenheiten, denen er offenbar großes Interesse widmete und die er außerordentlich genau kannte. Die Abordnung wurde auch dem Kronprinzen vorgestellt, der zufällig im Hauptquartier war. Tags darauf waren die Herren beim Generalfeldmarschall v. Hindenburg und General Duborski. Auch ihnen wurde das Großkreuz überreicht. Den Abend verbrachte die Abordnung bei Hindenburg und Dubendorf, und beide Heerführer sprachen sich lebhaft sowohl über allgemeine politische Fragen, als auch über die militärische Lage aus, bezüglich deren der Generalfeldmarschall dem Gesandten erklärte, daß es nicht auf Geländegewinn ankomme, sondern daß die Hauptsache sei, den Feind müde zu machen.

Die finnische Abdankung.

Ein monarchistischer Antrag auf Wornahme der Abdankung nach § 88 der alten Verfassung wurde vom Verfassungsausschusse in Helsingfors mit 8 gegen 8 Stimmen angenommen. Anfang September wird der Ausschuss zu einer außerordentlichen Tagung zwecks Wornahme der Abdankung einberufen werden.

Die Vorgänge in Sibirien.

Ein Aufstand der Engländer an die Russen. Reuter meldet: Die englische Regierung hat an das russische Volk folgende Erklärung gerichtet, die von den Engländern in Wladivostok, Turman und Changanaisel bekanntgemacht worden ist: „Unter Umständen hat sich ein Aufstand ereignet. Wir ermahnen und

tau lebender die der Pri-...
gen zwischen...
lernbegierige...
elernung der...
Briele ent-...
berlegen aus...
n, die Verme...
ist er lieber...
Wir mühten...
ig wir benten...
fortgeflogen...
Er hat meine...
verleihen die...
tliche Deutsche...
reißend, De-...
Dörner. —...
hätte diesen...
Unterrichts-...
y Tribune...
gen ame-...
Kenneth B...
uhergemöhrn-...
Demosthenes...
ide gehalten...
e und über...
Propaganda...
nt Wilson...
ht ist er, so...
eingeladen...
heintlich die...
valente ihres...
de zu gute...
t. Aus dem...
wird...
schaft der...
ste und an...
et 1882), de...
feindlich...
eine Konferenz...
nden, um zu...
zu beschließen...
der Tob...
über Silott...
ab Dirigenten...
bedeutendsten...
en Vertretern...
ucht. ...
Erzg. ...
nen-...
alter, ...
läger ...
l. Sa. ...
oder ...
lema ...
ustanbe ...
ilienhans ...
nfigarten ...
esu ch t. ...
ang. unt. ...
er Tagebl. ...
balen ...
94. part. I. ...
a. 2. Verf. ...
arien ...
baube ...
aufen. Näh. ...
str. 9, II. ...
r-...
szug ...
aufen. ...
idenstr. 9. ...
no, ...
stefiano ...
hestrion ...
nizt, Vgl. ...
8. ...
Grau, ...
ffes Carola ...
nahm, wird ...
nig abend ...
andernfalls ...
led. ...
attes. ...